SWISS CLEANTECH

JAHRESBERICHT 2013

Impressum

Autoren
Franziska Barmetttler
Nick Beglinger
Florian Nussbaumer

Layout
Darja Unold

Druck
Feldegg Medien AG

Mai 2014

swisscleantech
Thunstrasse 82
Postfach 1009
3000 Bern 6

sekretariat@swisscleantech.ch

swisscleantechD
www.youtube.com/swisscleantech
www.swisscleantech.ch

INHALT

1. EINFÜHRUNG – GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN 6

2. ORGANISATION 9

2.1 Vorstand und Team 9
2.2 Patronatskomitee und Beiräte 10
2.3 Mitglieder 14
2.4 Büro 17

3. RESEARCH 17

3.1 Strommarktdesign 17
3.2 Energiemodell 18
3.3 Ressourcen 18

4. POLITIK 19

4.1 Energie 19
4.2 Soziale Verantwortung 21
4.3 Ressourcenwende und Grüne Wirtschaft 22
4.4 Weitere Themen 24
4.5 Vernehmlassungen 25

5. MEDIENARBEIT 27

6. MITGLIEDER-DIENSTLEISTUNGEN 33

6.1 Global Infrastucture Basel 33
6.2 Quartalsanlässe 33
6.3 swisscleantech Fokusgruppen 35
6.4 swisscleantech Datenbank inklusive Cleantech Kompass 38
6.5 News-Service 38
6.6 Export und Innovation 38
6.7 Partner-Events 39

7. AUSBLICK 41

Die neuen Büroräumlichkeiten an der Reitergasse 11 in Zürich
Foto René C. Dürr

1. EINFÜHRUNG – GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre unseres Jahresberichts, der unsere Aktivitäten im Jahr 2013 zusammenfasst. Das Jahr 2013 hat gezeigt, dass swisscleantech langfristige Relevanz hat. swisscleantech kann und will der Grünen Wirtschaft die starke Stimme geben, die sie braucht.

Der thematische Fokus des 4. Jahres unseres Bestehens lag weiterhin auf der «Energiewende». Pünktlich zum letzten Tag der Vernehmlassungsperiode zur Energiestrategie des Bundes, veröffentlichte swisscleantech die verfeinerte Ausgabe der Cleantech Energiestrategie und gab detailliertes Feedback ans Bundesamt für Energie. Unsere Analysen gehörten, laut dem Bundesamt für Energie, zu den am meisten beachteten Vernehmlassungsantworten. Auch unser Vergleich von 13 relevanten Schweizer Energie- und Stromstudien gab viel zu reden und hat wichtige Überzeugungsarbeit geleistet.

Wir haben gezeigt:

1) die Energiewende ist technisch machbar,
2) 95% der Schweizer Wirtschaft wird davon profitieren
3) für die wenigen Leidtragenden können Übergangs- und Ausnahmelösungen gefunden werden.

Mit diesen Botschaften waren wir anfangs noch alleine, doch im Verlaufe des Jahres wurden sie von verschiedensten Seiten bestätigt. An der Pressekonferenz am 31. Januar widmeten wir uns vorallem der Frage «Energiewende – lohnt es sich»? Unsere klare Antwort lautet: «Ja». Die am Vortag veröffentlichten Ansichten einiger anderer Akteure, wie z.B. der Befund, die Energiewende könnte die Schweiz 25% des BIP kosten, wurden als Panikmache entlarvt. Die Sendung «Echo der Zeit» titelte ihren Bericht über die verschiedenen Stellungnahmen: «Economiesuisse – alleine gegen die Energiestrategie», ETH Professoren meldeten sich einige Tage später mit der Botschaft, dass wir mit unseren Analysen richtig liegen.
Der «Energietrialog 2.0», mit aktiver Teilnahme von swisscleantech und organisiert durch den Kanton Aargau, economiesuisse und den WWF Schweiz, bestätigte im August dann auch die technische Machbarkeit der Energiewende – eine Tatsache, die lange Zeit von unseren Kontrahenten bestritten wurde. Gegen Ende des Jahres setzte sich auch die Meinung zu den wirtschaftlichen Konsequenzen durch: unter einer Netto-Betrachtung resultiert eine schwarze Null.

Falls richtig umgesetzt und unter Einbezug von Faktoren wie Versorgungsrisiko, lokale Wertschöpfung und Positionierung/ PR, ist die Energiewende für die klare Mehrheit der Schweizer Wirtschaft sogar ein sehr attraktives Projekt – eine Herausforderung, aber vor allem eine Chance.

Fernab der Öffentlichkeit war das Jahr 2013 vor allem der internen Detailarbeit zu Energiethemen gewidmet – von saisonalen Feinabstimmungen der Modelle, Netz- und Speicherfragen, bis hin zur grossen Herausforderung: das richtige Strommarktdesign inklusive KEV-Ausgestaltung und KKW-Laufzeiten. Um in diesen und anderen Themen neue Lösungen erarbeiten zu können, haben sich das schnell wachsende Partner- und Advisory-Netzwerk von swisscleantech wie auch die Fokusgruppen als strukturierte Austauschplattform mehr als bestätigt. Weder die Cleantech Energie Strategie, noch die KKW-Laufzeitenlösung, noch die detaillierten Feedbacks zu den diversen Vernehmlassungen wären ohne Netzwerk und Fokusgruppen machbar gewesen. Mittlerweile gilt es als Privileg in einer Gruppe teilnehmen, Workshopresultate in Memos direkt kommentieren und spezifische Anliegen einbringen zu können.

Dank zunehmender Unterstützung unserer Mitglieder konnten wir das swisscleantech Team wesentlich verstärken. Somit war es möglich, den Schritt zu einem vollwertigen «Wirtschaftsverband» mit breiter Themendeckung, über die bisherigen Kernthemen Klima & Energie hinaus, zügig anzugehen. Mit Pressemitteilungen, Lösungsansätzen und Meinungsäusserungen zu Themen wie Raumplanung, Mobilität, Europa und Soziale Verantwortung konnten wir ab Mitte 2013 auch beginnen, breiteren Einfluss im Sinne einer nachhaltigen Gesamtentwicklung zu nehmen.

Zusätzlich haben wir mit einer Pressekoferenz im August 2013 nach der Energiewende auch die «Ressourcenwende» gefordert.

Parallel dazu wurde die interne Organisation von swisscleantech weiter verbessert. Im Frühjahr konnten wir unsere neuen, grosszügigen und nachhaltig umgesetzten Büros beziehen – einen ganzen Stock im Hochparterre, direkt beim Hauptbahnhof Zürich, mitten im neu entstehenden Stadtteil «Europaallee». Wir wurden von Mitgliedern in der Umsetzung unterstützt, durften Spezialkonditionen in Anspruch nehmen und wurden bereits durch einen Artikel im viel beachteten USM-Katalog belohnt. Im operativen Betrieb zeigte sich sofort: Set-up und Lage sind ideal. Wir alle geniessen es und unsere Besucher loben Erreichbarkeit und Atmosphäre, sodass uns unsere neuen Büros auch als Austausch- und Treffpunkt für Mitglieder und Partner dienen.

Wir blicken erneut auf ein anstrengendes aber auch bestätigendes Jahr zurück und erachten es als Privileg, für swisscleantech aktiv sein zu dürfen. Wir freuen uns auf 2014 und versprechen, weiterhin als Schweizer Stimme der Grünen Wirtschaft unser Bestes zu geben.

Nick Beglinger
Präsident

Die Vorstandsmitglieder
an der Generalversammlung
am 18. Juni

Hinten von links nach rechts

Oliver Schnyder Geschäftsführer
Nick Beglinger Präsident
Matthias Bölke Schneider Electric

Vorne von links nach rechts

René Herzog Herzog Kull Gruppe
Daniel Wiener Ecos
Wolfgang Schwarzenbacher Cofely Schweiz
Peter Kieffer Landis+Gyr

Nicht anwesend

Martin Brettenthaler *Pavatex*
Felix Gassmann *Sauter Building Control*
Roger Nordmann *Nationalrat SP (VD)*
und Präsident swissolar
Kurt Schär *Biketec*
Robert Völki *SIG*

Foto Fabian Unold

Das swisscleantech-Team
an den Klausurtagen in Lugano
9.–10. August 2013

von links nach rechts

Christina Berger
Franziska Barmettler
Christian Zeyer
Anna Nyfeler
Tobias Fehr
Simon Steiger
Nicolas Fries
Martina Novak
Florian Gabriel
Christian Häuselmann
Nick Beglinger

2. ORGANISATION

2.1 Vorstand und Team

Im Geschäftsjahr 2013 sind vier neue Mitglieder dem Vorstandsgremium von swisscleantech beigetreten, womit der breiten Verankerung und Positionierung von swisscleantech als liberaler Dachverband der Grünen Wirtschaft Rechnung getragen werden konnte. Mit Martin Brettenthaler (Pavatex), Felix Gassmann (Sauter Building Control), René Herzog (Herzog Kull Group) und Roger Nordmann (Präsident swissolar und Nationalrat VD) wurde der Vorstand durch namhafte Industrie- und Politikvertreter bereichert.

Das Vorstandsgremium von swisscleantech umfasst neu 11 Mitglieder aus den Bereichen Elektrizitätsversorgung (Services Industriels de Genève), Smart Metering (Landis & Gyr), Gebäudetechnik (Cofely, Herzog Kull Group, Pavatex und Sauter Building Control), Mobilität (Biketec), Beratung (ecos) und Politik.

Der Vorstand hat auch im Jahr 2013 die Geschäftsleitung in vierteljährlichen Sitzungen in strategischen Fragen unterstützt und wertvolle Beiträge für die politische Arbeit eingebracht. Darüber hinaus nimmt ein Grossteil der Vorstandsmitglieder an Fokusgruppen teil, sodass sie ihr Know-how, ihre Erfahrungen und Vorschläge auch auf fachlicher Ebene einbringen können.

Die operativen Tätigkeiten von swisscleantech wurden auch im Jahr 2013 von Geschäftsführer Oliver Schnyder geleitet. Das Team, welches von der Stiftung FFGS im Mandatsverhältnis gestellt wird, konnte sich im Jahr 2013 über den Beitritt einiger neuer Teammitglieder erfreuen. Im Mai 2013 stiess Tobias Fehr als Analyst im Bereich Wirtschaftspolitik zum Team. Seit dem Herbst 2013 wird swisscleantech zusätzlich von Rubina Silvestrin als Office Managerin und von Tobias Sommer als Analyst im Bereich Mobilität und Raumplanung unterstützt.

Christina Berger, ehemalige Leiterin Operations, hat swisscleantech im September 2013 leider verlassen. Christina hat während drei Jahren massgeblich zum Aufbau von swisscleantech beigetragen. Gemeinsam mit Ihrem Ehemann nahm sie sich in Norwegen neuer Herausforderungen an, zu deren Gelingen wir ihr auch an dieser Stelle alles Gute wünschen.

Allen Vorstandsmitgliedern und dem gesamten Team von swisscleantech gebührt ein grosses Dankeschön.

Den Erfolg des vergangenen Geschäftsjahrs verdankt swisscleantech zu einem wesentlichen Teil dem engagierten Einsatz und dem fundierten Fachwissen des Teams.

2.2 Patronatskomitee und Beiräte

Der Verbandsbeirat konnte mit der Mitgliedschaft des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA entscheidend gestärkt werden. Im Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten stehen die Themen Energie und Raumplanung. Adrian Altenburger, SIA Vorstandsmitglied und Präsident des SIA-Fachrates Energie, engagiert sich als Co-Leiter der Fokusgruppe «Gebäudetechnik». Durch die Mitgliedschaft des SIAs, vertritt swisscleantech neu 25 Branchenverbände.

Auch 2013 konnte swisscleantech jederzeit auf die wertvolle Unterstützung und auf das Know-how der Mitglieder des Patronatskomittees sowie des Wissenschafts- und Politikbeirates zählen.

An dieser Stelle möchten wir allen Beiräten
für Ihr Engagement herzlich danken.

Patronatskomitee

Dr. Bertrand Piccard
Präsident

Mitgründer und Präsident
von Solar Impulse.

Prof. Dr. Patrick Aebischer

Präsident der EPFL und
Mitglied des ETH-Rates.

Dimitri

tourt als Clown-Dimitiri
durch die Welt.

Dr. Hans-Peter Fricker

war von 2004-2012
Geschäftsführer des WWF Schweiz.

André Hoffmann

Vizepräsident von Hoffmann-La Roche
und ist Sitftungsratspräsident bei MAVA.

Dr. Kristian Parker

Verwaltungsratspräsident
der Stiftungen Oak und Oceana.

Dr. Klaus Tschütscher

war von 2009-2013 Regierungschef
des Fürstentums Liechtenstein.

Dr. Christian Wenger

Rechtsanwalt & Partner
bei Wenger & Vieli.

Politik-Beirat

Josiane Aubert

Nationalrätin SP
Kanton Waadt

Martin Bäumle

Nationalrat & Präsident GLP
Kanton Zürich

Pascale Bruderer Wyss

Ständerätin SP
Kanton Aargau

Verena Diener

Ständerätin GLP
Kanton Zürich

Laurent Favre

Nationalrat FDP
Kanton Neuenburg

Hannes Germann

Ständerat SVP
Kanton Schaffhausen

Dr. Bastien Girod

Nationalrat Grüne
Kanton Zürich

Prof. Dr. Felix Gutzwiller

Ständerat FDP
Kanton Zürich

Hugues Hiltpold

Nationalrat FDP
Kanton Genf

Martin Landolt

Nationalrat & Präsident BDP
Kanton Glarus

Werner Luginbühl

Ständerat BDP
Kanton Bern

Roger Nordmann

Nationalrat SP
Kanton Waadt

Ruedi Noser

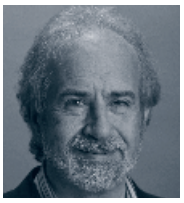
Nationalrat FDP
Kanton Zürich

Dr. Kathy Riklin

Nationalrätin CVP
Kanton Zürich

Barbara Schmid-Federer

Nationalrätin CVP
Kanton Zürich



Christian van Singer

Nationalrat Grüne
Kanton Waadt

Wissenschafts-Beirat

Prof. Dr. Mathias Binswanger

Professor für Volkswirtschaftslehre
an der FHNW

Prof. Dr. Lucas Bretschger

Professor für Ressourcenökonomie
an der ETH Zürich

Conrad U. Brunner

Dipl. Architekt ETH/ SIA
Energieplaner
Vorstandsmitglied S.A.F.E.

Prof. Dr. Claus-Heinrich Daub

Professor für Marketing und
Unternehmensführung an der FHNW
Privatdozent für Soziologie
an der Universität Basel

Dr. LL.M. Stefan Eberhard

Rechtsanwalt und Partner
bei ABELS Avocats

Dr. Xaver Edelmann

Mitglied der Direktion
der EMPA

Prof. Dr. Fritz Fahrni

Professor für Technology Management
und Entrepreneurship
an der ETH Zürich und der Universität St. Gallen

Prof. Dr. Andreas Fischlin

Professor für Systems Ecology
an der ETH Zürich

Dr. Daniele Ganser

Dozent am Institut für Soziologie
an der Universität Basel

Prof. Dr. Gerhard Schmitt

Professor für Informationsarchitektur
an der ETH Zürich

Prof. Dr. Claude Siegenthaler

Forschungsprofessor an der Hosei Universität Tokyo,
Lehraufträge für Universität St.Gallen und HSG-MBA,
sowie am MTEC der ETH Zürich

Fürsprecher Marc Steiner

Rechtsanwalt und Richter
am Bundesverwaltungsgericht

Prof. Dr. Philippe Thalmann

Professor für Ökonomie
an der EPFL

Prof. Dr. Jan Vom Brocke

Professor für Business Process Management
an der Universität Liechtenstein

Prof. Dr. Mathis Wackernagel

Gastprofessor der Frank H.T. Rhodes Class of 1956
an der Cornell University
Präsident von Global Footprint Network

Prof. Dr. Holger Wallbaum

Professor für Division of Building technology
an der Chalmers University of Technology Göteborg

Prof. Dr. Bruno R. Waser

Professor für Process- & Operations-Management sowie
Innovations- & Technologie-Management
an der Hochschule Luzern

Dr. LL.M. Urs Weber-Stecher

Rechtsanwalt und Partner
bei Wenger & Vieli

Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen

Professor für Management erneuerbarer Energien
an der Universität St. Gallen

2.3 Mitglieder

swisscleantech hat im Geschäftsjahr 2013 die Mitgliederbasis konsolidiert und konnte in den Grössengruppen G4 (250–499 Mitarbeitende) und G5 (500+ Mitarbeitende) einen leichten Zuwachs erzielen. Gleichzeitig haben im Bereich G1 (0–9 Mitarbeitende) und G2 (10–49 Mitarbeitende) einige Mitglieder die Mitgliedschaft beendet, hauptsächlich aufgrund von Neuausrichtungen der Geschäftsfelder der austretenden Firmen.

Mit der Stiftung Brändi (G5), der Hoval AG und USM U. Schärer Söhne AG (beide G4) sowie Stoll Giroflex AG und Toshiba TEC Switzerland AG (beide G3), konnten weitere gewichtige Neumitglieder gewonnen werden.

Um die Bedürfnisse und Interessen der Mitgliederfirmen in Zukunft noch besser abdecken zu können, hat swisscleantech seine internen Strukturen reorganisiert.

Die Mitgliederfirmen sind neu in vier thematischen Bereichen zugeteilt und werden jeweils von fachspezifischen Analysten betreut:

1. *Energie und Klima*
2. *Materialien und Ressourcen*
3. *Raumplanung und Mobilität*
4. *Wirtschaftspolitik*

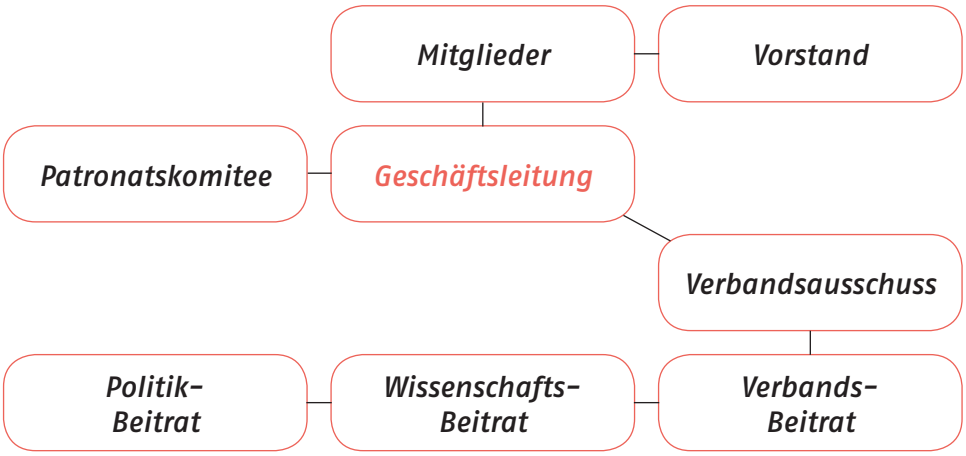
Dass die Zusammenarbeit mit Mitgliederfirmen die genannten Themenbereiche auch übersteigen kann, zeigt die Kooperation im Rahmen des Aufbaus der neuen swisscleantech Büros an der Reitergasse 11 in Zürich (S. 13).

Für das entgegengebrachte Vertrauen, die tatkräftige Unterstützung und insbesondere für die engagierte Zusammenarbeit sei allen Mitgliedern herzlich gedankt. Nur Dank Ihrem aktiven Mitwirken vermag swisscleantech sein Fachwissen und seine Tragweite als liberale Stimme der Grünen Wirtschaft stetig auszubauen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen
nach Gruppengrösse

	Anzahl Mitarbeiter	*Anzahl Mitglieder*			
		2010	*2011*	*2012*	*2013*
Gruppe 1	0–9	93	153	169	163
Gruppe 2	10–49	47	72	82	80
Gruppe 3	50–249	18	37	46	46
Gruppe 4	250–499	4	3	4	6
Gruppe 5	500+	2	6	8	9
Total		164	271	309	305

swisscleantech
Meinungsbildungsgremien



Tag der offenen Tür
Reitergasse 11, Mai 2013
Foto Fabian Unold

2.4 Büros

Nach drei Monaten Umbau konnten wir im Mai 2103 unsere neuen Büroräumlichkeiten im Kreis 4 in Zürich beziehen. Die Mitglieder Fischer Architekten, USM U. Schärer Söhne, Stoll Giroflex und Digitalstrom haben alle einen grossen Beitrag zum Gelingen des Umbaus geleistet, für welchen sich swisscleantech an dieser Stelle nochmals herzlich bedankt. Die Büroräumlichkeiten, an bester Lage direkt am Zürcher HB, bilden in idealer Weise Fundament und Zentrum für das geplante Wachstum in den nächsten Jahren. Die repräsentative Büroanlage erlaubt es zudem, swisscleantech-Mitgliedern Sitzungszimmer an zentraler Lage zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot wurde und wird bereits rege genutzt.

3. RESEARCH

Das von Dr. Christian Zeyer geleitete Analysten-Team, hat auch im 2013 wertvolle Grundlagenforschung zur Erarbeitung der wissenschaftlichen Gegebenheiten für politische Stellungnahmen erbracht. Zudem baut swisscleantech kontinuierlich die Basis für ein besseres Systemverständnis aus und aktualisiert die jeweiligen Analysetools mit den neuesten Daten und Erkenntnissen. Die Grundlagenarbeit fokussierte sich 2013 ein weiteres Mal im Wesentlichen auf den Bereich Energie. Ausserdem wurden erste Schritte in den Bereichen Ressourcen, Mobilität und Europa gemacht.

3.1 Strommarktdesign

Anfang 2013 verdichteten sich die Anzeichen, dass das starke Wachstum der erneuerbaren Energien, insbesondere in Deutschland, zu erheblichen Verwerfungen bei den Strompreisen führen dürfte. Die Preise liegen auf dem europäischen Markt mittlerweile bei etwa 0.05 Euro pro kWh. Dies erstaunt insofern, als dass keine Technologie zur Verfügung steht, die es ermöglichen würde, zu Vollkosten von unter 0.1 Euro pro kWh zu produzieren. Diese Aussage gilt nicht nur für die Erneuerbaren, sondern auch für fossile und nukleare Kraftwerke sowie auch für die Wasserkraft.

Deshalb widmete sich swisscleantech im Berichtsjahr mit grossem Effort der Aufklärungsarbeit für ein besseres Verständnis dieses Marktversagens. Ein für diesen Zweck aufgebautes Strommarkt-Simulationstool erlaubt den Schluss, dass das aktuelle Strommarktmodell längerfristig zum Ausbleiben von Investitionen in erneuerbare Energien führen dürfte. Dies könnte geschehen, auch wenn mittelfristig zu erwarten ist, dass erneuerbare Energien die tiefsten Vollkosten aller Erzeugungstechnologien aufweisen werden.

Mit diversen Beiträgen ist es swisscleantech gelungen, in der Schweiz zu einem wichtigen und gehörten Teilnehmer an der Diskussion um die zukünftige Gestaltung des Strommarktes zu werden. Allerdings zeigt sich auch klar, dass dieses Problem eine gesamt-europäische Dimension aufweist, die auch auf die Schweiz erhebliche Auswirkungen haben dürfte. swisscleantech hat deshalb bereits mit Stakeholdern in Europa Kontakt aufgenommen und wird diese Problematik auch auf europäischer Ebene angehen.

swisscleantech ist überzeugt, dass dieses Thema für die erfolgreiche Energiewende an Wichtigkeit gewinnen wird. Daher werden wir weiter Anstrengungen unternehmen, die Diskussion, insbesondere was die Zusammenhänge mit der Klimapolitik anbetreffen, in die richtige Richtung zu lenken und voranzutreiben.

3.2 Energiemodell

Das swisscleantech Energiemodell wurde während des gesamten Jahres 2013 unterhalten und aufdatiert, was auch im Jahr 2014 der Fall sein wird. Das Energiemodell ist für die politische Arbeit zu einem zentralen Tool geworden. Es erlaubt, sehr schnell Fragen in einem Gesamtkontext zu beantworten und in kurzer Zeit verschiedene Szenarien zu entwerfen und deren Auswirkungen aufzuzeigen.

3.3 Ressourcen

Im Jahr 2013 wurden erste Grundlagenanalysen für eine Cleantech Ressourcenstrategie erstellt. Bereits die ersten Erkenntnisse machten den Handlungsbedarf im Bereich Ressourcen deutlich. Folglich haben wir auch entschieden, das Research-Team für diesen Bereich zu verstärken. swisscleantech freut sich darüber, dass bereits anfangs 2014 der renommierte, ehemalige EMPA Wissenschaftler Dr. Hans-Jörg Althaus dem operativen Team beitreten und sich schwergewichtig diesem relevanten Thema widmen wird.

4. POLITIK

Einstieg in ein neues Energiezeitalter:
Vom Energie-Jäger und -Sammler zum Energie-Wirt

4.1 Energie

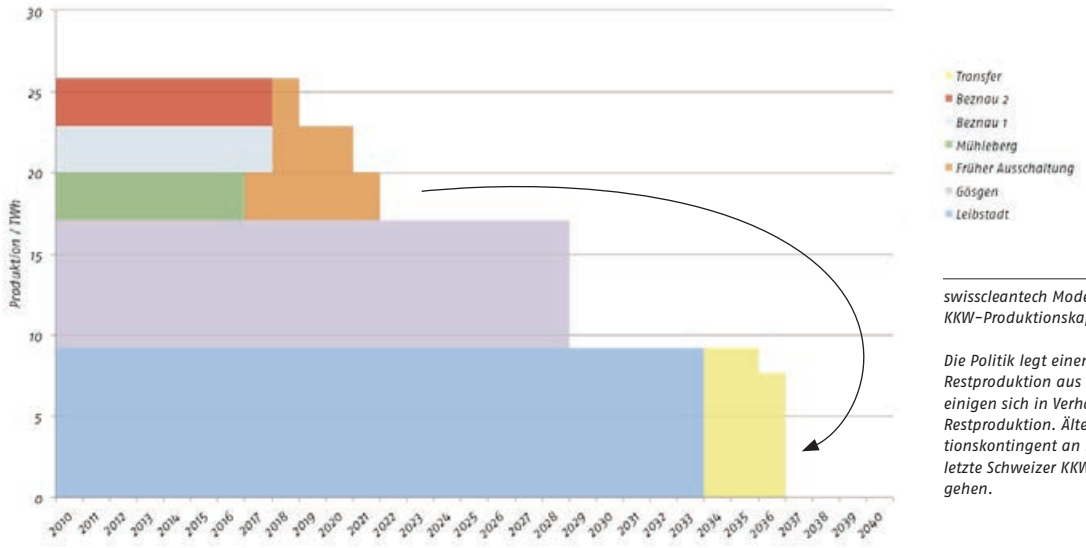
Das Politikjahr 2013 hat mit einem medialen Paukenschlag begonnen. Am letzten Tag der Vernehmlassungsperiode zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 hat swisscleantech an einer Pressekonferenz die Frage «Energiewende: lohnt es sich?» zum Thema gemacht. Dabei wurde die neue Studie «Schweizer Energie- und Stromstudien im Vergleich» präsentiert, welche 13 Schweizer Energie- und Stromstudien miteinander vergleicht. Die Resultate zeigen, dass auf technischer Ebene breiter Konsens herrscht: die Energiewende ist machbar. Kontrovers debattiert wird jedoch die Frage, ob die Energiewende zu Mehrkosten führt oder volkswirtschaftlichen Nutzen erbringt. Referent Rolf Iten (Infras) hat an der Pressekonferenz aufgezeigt, dass die Energiewende sich auch wirtschaftlich sehen lassen darf und ihr Ziel erfüllt, namentlich wenn alle der relevanten Kostenfaktoren berücksichtigt werden. Ein zweites Fazit des Studienvergleichs ergab, dass die Resultate der Wenigen, die wirklich gerechnet haben, eine vergleichbare Entwicklung unserer Energieversorgung voraussagen. Zu den vehementesten Gegnern der Wende gehören jene, die nicht rechnen.

Am Vortag der Pressekonferenz hat economiesuisse eine Studie der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) präsentiert, die einen dramatischen Einbruch (-25%) der Wirtschaft voraussagt, falls die Energiestrategie 2050 umgesetzt wird. Die Studie wurde allerdings heftig kritisiert, was die Aufmerksamkeit auf swisscleantech und unsere Pressekonferenz entscheidend verstärkt hat. In Radio und Fernsehen (Tagesschau, 10vor10, etc.) durfte swisscleantech Stellung nehmen. In der Neuen Zürcher Zeitung, sowie in zahlreichen weiteren Zeitungen wurde über die swisscleantech-Einschätzung der KOF-Studie und die an der Pressekonferenz präsentierten Resultate der Cleantech Energiestrategie berichtet. Der Titel des Beitrags im «Echo der Zeit» auf Radio SRF brachte es auf den Punkt: «economiesuisse alleine gegen die Energiewende». Wie bereits beim Thema CO2 konnte swisscleantech auch bezüglich der Energiewende mit Fakten überzeugen.

Ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur Energiewende gelang auf dem parlamentarischen Weg durch die Verabschiedung der so genannten «Energiewende light». Es handelt sich dabei um einen Lösungsansatz der

Umweltkommission des Nationalrates (UREK-N), der als Gegenvorschlag zur Cleantech-Initiative der SP eingebracht wurde. Der Gegenvorschlag enthält eine Erhöhung und eine Verschlankung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), sowie eine gleichzeitige KEV-Befreiung für stromintensive Unternehmen. Andere Wirtschaftsverbände hatten sich für eine darüber hinausgehende Entlastung eingesetzt, obwohl in der Tat nur ca. 1% aller Schweizer Firmen (die gemeinsam keine 10% des Verbrauchs darstellen) in einer Übergangsphase auf verbilligte Strompreise angewiesen sind. In einem ganzseitigen Tagesanzeiger-Interview konnte Nick Beglinger darlegen, weshalb swisscleantech auf gewisse Partikulärinteressen eingeht, sofern Unternehmen zur Aufrechterhaltung eines existenziell sinnvollen Betriebs von einer Entlastung abhängen.

Während die Verwaltung mit der Auswertung der Vernehmlassungsantworten beschäftigt war, hat swisscleantech intensive Gespräche mit den wichtigsten Stakeholdern geführt und inhaltliche Grundlagen vertieft und erweitert. Insbesondere sind hier das high-level Treffen mit Mitgliedern des swissmem-Vorstands sowie das Treffen mit dem Direktor des Gewerbeverbands zu erwähnen. Zudem hat sich swisscleantech aktiv am «Trialog neue Energiepolitik» unter der Leitung des Kantons Aargau, des WWF Schweiz und der economiesuisse beteiligt. Christian Zeyer konnte mit seinem Know-How, gestützt auf die Cleantech Energiestrategie und dem swisscleantech Energiemodell, einen entscheidenden Beitrag an die Diskussionsrunden leisten. Da die Beteiligten sich aus Vertretern der wichtigsten Wirtschaft- und Branchenverbänden zusammensetzten, konnte sich swisscleantech durch den «Trialog neue Energiepolitik» auch Respekt unter relevanten Stakeholdern verschaffen. Inhaltlich standen die Fragen der Laufzeitenregelung für die Kernkraftwerke und das richtige Strommarktdesign im Fokus (zu Letzterem siehe Abschnitte Research und Fokusgruppen) der politischen Aktivität. Mit dem Vorschlag «Übertragbare KKW Restlaufzeiten» hat swisscleantech einen neuen, innovativen Ansatz in die Diskussion eingebracht. Mit Hilfe des swisscleantech Energiemodells konnte aufgezeigt werden, dass eine Abschaltung nach einem bestimmen Fahrplan zu substantiellen Vorteilen führt, insbesondere bezüglich Sicherheit. Obwohl der Vorschlag bei Parlament und Verwaltung schliesslich nicht Erfolg hatte, konnte Interesse geweckt werden. Ein Treffen mit dem Generalsekretär des UVEK hat bestätigt, dass der Vorschlag in der Verwaltung zu reden gab, und vermutlich noch mehr zu reden geben wird.



swisscleantech Modell der übertragbaren KKW-Produktionskapazitäten

Die Politik legt einen Richtwert für die gesamte Restproduktion aus Kernkraft fest und Betreiber einigen sich in Verhandlungen auf eine definitive Restproduktion. Ältere Werke können ihr Produktionskontingent an neuere Werke verkaufen. Das letzte Schweizer KKW würde so 2037 vom Netz gehen.

Im September hat der Bundesrat die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 zuhanden des Parlaments eröffnet. swisscleantech wurde von der zuständigen Kommission zum Hearing eingeladen und hat die Vorlage mit den Mitgliedern des Verbandsbeirates und der zuständigen Fokusgruppe intensiv diskutiert. In diesem Sinne stand dann auch der Dezember-Jahresanlass im Zeichen der Wasserkraft. Hauptreferentin Suzanne Thoma (CEO/ BKW) und prominente Podiumsteilnehmer stellten sich der Frage, welche Rahmenbedingungen vonnöten sind um ein gutes Zusammenspiel zwischen Solar-, Wind- und Wasserkraft zu ermöglichen.

4.2 Soziale Verantwortung

Die Geschehnisse rund um die Abzocker-, 1:12- und Mindestlohninitiativen, sowie weitere kommende Volksinitiativen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialpolitik, waren für swisscleantech Weckruf auch die dritte Dimension einer nachhaltigen Entwicklung anzugehen: die soziale Nachhaltigkeit. Mit grossem Bedenken beobachtet swisscleantech den sich immer weiter öffnenden Graben zwischen den Zielen der Wirtschaft und denjenigen der Gesellschaft. swisscleantech erachtet es deshalb als eminent wichtig, dass die Wirtschaft die Stimmung in der Bevölkerung ernst nimmt und sich konstruktiv einbringt, statt nur einfach Vorschläge kategorisch abzulehnen.

Mit einem Interview in «Der Sonntag» mit dem Titel «swisscleantech steigt in das Soziale ein» (17. März 2013) konnte das entsprechende Vorhaben angekündigt werden.

In einer ersten Phase wurden einerseits Daten ausgewertet, andererseits haben Martina Novak und Tobias Fehr, als zuständige Analysten, sowie Nick Beglinger und Franziska Barmettler, umfassende Gespräche mit Verbänden, Firmen, Wissenschaftlern und Politik-Exponenten geführt – unter anderen mit dem Arbeitgeberverband, Rudolf Strahm (Publizist, Alt-Nationalrat, ehem. Preisüberwacher), Monika Büttler (FEW-HSG), David Roth (Präsident JUSO) und Nick Hayek (Swatch Group).

4.3 Ressourcenwende und Grüne Wirtschaft

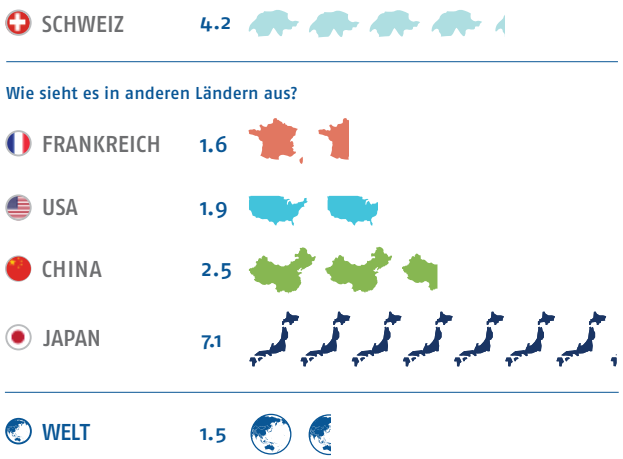
Pünktlich zum Earth Overshoot Day 2013 hat swisscleantech am 20. August die Ressourcenwende gefordert und eine Cleantech Ressourcenstrategie angekündigt. Der Earth Overshoot Day kennzeichnet den Tag, an dem die Welt ihr Ressourcen-Budget für das laufende Jahr aufgebraucht hat. Für den Rest des Jahres lebt man somit nicht mehr von den «Zinsen», sondern baut das «Kapital» des Planeten ab. Gemäss Berechnungen des Global Footprint Networks, benötigt die Menschheit heute 1.5 Planeten pro Jahr, um ihre gegenwärtigen Bedürfnisse aus «Erträgen» und nicht mittels «Kapital-Abbau» befriedigen zu können.

An der Pressekonferenz vom 20. August haben Mathis Wackernagel (Präsident Global Footprint Network), André Hoffmann (Vice-President, WWF International und Non-Executive Vice-Chairman, Roche Holding), Mirco Castellan (CEO, USM U. Schärer Söhne) und Nick Beglinger referiert. Anschliessend fand die erste Fokusgruppe «Recycling & Urban Mining» (heute «Materialien & Ressourcen» bennant) statt, bei dem die Vernehmlassungsvorlage zur Revision des Umweltschutzgesetzes diskutiert wurde.

Für swisscleantech ist klar, dass diejenigen, die es in Zukunft verstehen, effizient mit Ressourcen zu wirtschaften, zu den Gewinnern gehören werden. swisscleantech wird deshalb 2014 eine Cleantech Ressourcenstrategie für die Schweiz erarbeiten und über die kommenden Jahre weiterentwickeln. Diese soll aufzeigen, mit welchen Mitteln die Schweiz es bis 2050 schaffen kann, nur soviele Ressourcen gesamtwirtschaftlich zu verbrauchen, wie ihr national zustehen. Das Langfristziel «Footprint 1» soll in Zusammenarbeit mit Partnern erreicht werden. Dazu hat swisscleantech bereits die «Allianz Grüne Wirtschaft» ins Leben gerufen.

Ein erstes Treffen, an dem unter anderen auch das Allianz-Mitglied WWF teilgenommen hat, fand bereits Ende 2013 statt.

Wie viele Schweizen braucht die Schweiz?



Die Schweiz verbraucht viermal mehr Ressourcen als die Natur bereistellt Der ökologische Fussabdruck – ein Mass für die Nutzung und Belastung der Umwelt – ist demnach viermal grösser als die Biokapazität, die Fähigkeit der Natur, Rohstoffe zu erzeugen und Schadstoffe abzubauen. In der Schweiz wird dieses Defizit durch Importe aus dem Ausland und finanzielle Ausgaben kompensiert. Eine nachaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ist nur dann gewährleistet, wenn ökologischer Fussabdruck und Biokapazität im Gleichgewicht sind. Die Methode des Fussabdrucks wurde 1994 von Mathis Wackernagel und William Rees entwickelt.

Quelle Global Footprint Network, 2013

André Hoffmann und Nick Beglinger
an der Pressekonferenz am 20. August 2013
Foto ©Keystone / Remo Zehnder

Impressionen COP19 in Warschau 2013
Foto Nick Beglinger

4.4 *Weitere Themen*

Erstmals konnte Nick Beglinger als Wirtschaftsvertreter und offizielles Mitglied der Schweizer Delegation an einer UN-Klimakonferenz teilnehmen. Die zwei intensiven Wochen im Nationalstadion von Warschau gaben Einblick in die Dynamik internationaler Verhandlungen und ermöglichten viele neue Kontakte und Denkanstösse.

In Warschau wurde die Basis für die im Jahr 2014 geplante Klimakampagne gelegt.

Im Bereich Mobilität & Raumplanung hat sich swisscleantech erfolgreich für zwei weichenstellende Vorlagen eingesetzt: die Revision des Raumplanungsgesetzes wurde vom Volk angenommen, und die Vorlage für die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs (FABI) hat den parlamentarischen Prozess 2013 erfolgreich durchlaufen.

Im März 2013 hat swisscleantech das Thema Europa am ersten Quartalsanlass mit Hauptreferent Carl Baudenbacher (Präsident des EFTA-Gerichtshofs) offiziell lanciert. Mit einer Medienmitteilung im Juni wurde ausserdem eine EU-Vorwärtsstrategie mittels Schaffung eines neuen, innovativen institutionellen Rahmens gefordert. Im Jahr 2014 werden wir diese Strategie noch konkreter ausarbeiten – eine wichtige Position in der politischen Arbeit von swisscleantech.

4.5 Vernehmlassungen

Im Jahr 2013 hat swisscleantech an insgesamt neun Vernehmlassungen teilgenommen. Sieben davon waren im Bereich Energie, wobei die Einführung eines umfassenden Energielenkungssystems das überragende Thema war. Die Stellungnahme zur Revision des Umweltschutzgesetzes (USG) wurde im Rahmen eines Fokusgruppen-Workshops ausführlich besprochen, worauf swisscleantech eine Musterstellungnahme an interessierte Akteure versandte.

Gemäss Rückmeldung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) war unsere Stellungnahme die Meistgelesene.

Vernehmlassungen 2013

28. Februar
Strategie Stromnetze
Themenbereich Klima und Energie

3. Mai
Neufestlegung Zuschlag auf die Übertragungskosten der Hochspannungsnetze
Themenbereich Klima und Energie

15. Mai
Änderung Gentechnikgesetz und Koexistenzverordnung
Themenbereich Material und Ressourcen

28. Juni
Totalrevision der Kernenergiehaftpflichtverordnung (KHV)
Themenbereich Klima und Energie

11. September
Änderung der Energieverordnung (betreffend KEV)
Themenbereich Klima und Energie

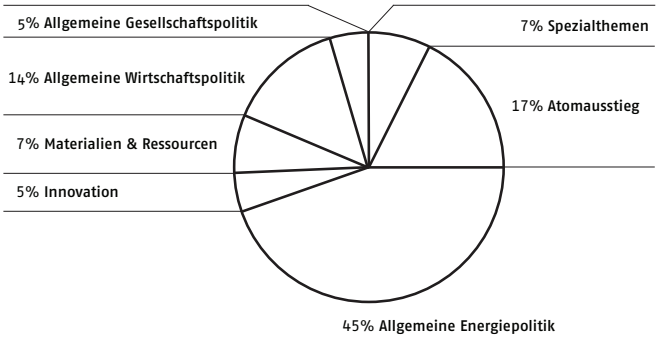
30. September
Revision USG
Themenbereich Klima und Energie

22. November
Revision Stilllegungs- und Entsorgungsverordnung (SEFV)
Themenbereich Material und Ressourcen

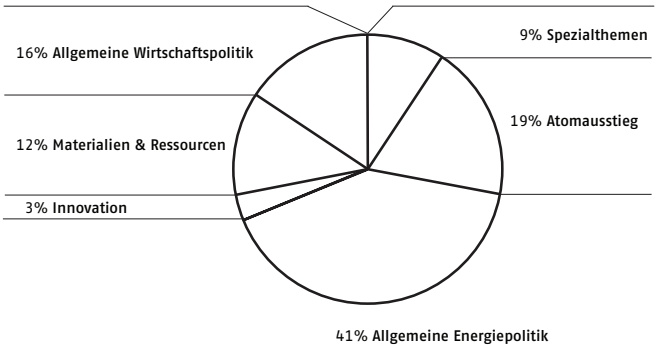
29. November
Revision der Energieverordnung
Themenbereich Klima und Energie

13. Dezember
Konsultation zum Energielenkungssystem
Themenbereich Klima und Energie

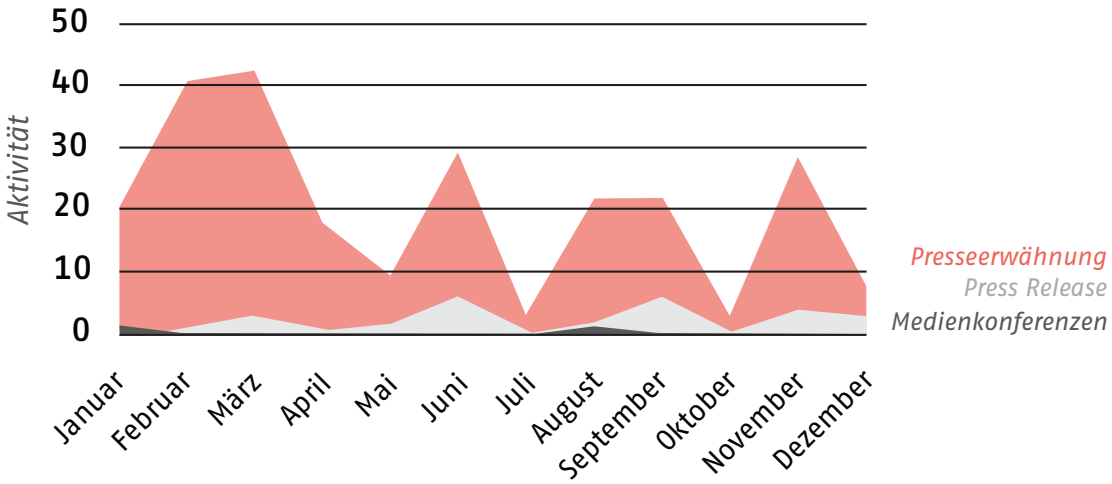
Thematischer Fokus Medien-Berichterstattung



Thematischer Fokus der aktiven Medien-Arbeit



Medienaktivität und Medienpräsenz 2013



5. MEDIENARBEIT

Die Medienarbeit ist integraler Bestandteil unserer öffentlichen und politischen Vertretung der Grünen Wirtschaft. Über verschiedene Kanäle hat swisscleantech zu aktuellen politischen Themen Stellung bezogen. Strategisch stand das Jahr 2013 unter dem Motto «Diversifizierung der Themen», mit dem Ziel, die Themenführerschaft bei der Energiewende zu festigen und swisscleantech gleichzeitig als «Schweizer Stimme der Grünen Wirtschaft» auch in den Bereichen Ressourcen, Mobilität, und Soziale Verantwortung zu etablieren. Mit soliden Fakten, strategischen Folgerungen und konkreten Lösungsvorschlägen will swisscleantech einen Beitrag leisten und die Glaubwürdigkeit der Wirtschaft in der breiten Öffentlichkeit aufbauen.

Wachsende Aufmerksamkeit in den sozialen Medien, welche vor allem über Twitter gewonnen werden konnte, hat dafür gesorgt, dass regelmässig Artikel im Zusammenhang mit swisscleantech in relevanten Medien erschienen sind (wichtigste swisscleantech Pressbeiträge S. 22 und 23). So wurde mit insgesamt 250 Presserwähnungen in Radio, TV, Online- und Printmedien die quantitative Präsenz von 2012 bestätigt (gemäss folgendem Jahresvergleich).

Die Medienaktivitäten konnten, im Vergleich zu 2012, gleichmässiger über das Jahr verteilt werden (siehe Abbildung Medienaktivität). Die Peaks sind eindeutig den politischen Sessionen und Vernehmlassungen zuzuordnen und sind durchschnittlich etwa gleich hoch. Die Pressekonferenz im Januar zum Thema «Energiewende, lohnt es sich?» hat zu einer überdurchschnittlich hohen Berichterstattung geführt und ermöglichte es swisscleantech, erneut als Experten im Bereich der Energiewende aufzutreten, Stellung zu beziehen und zu agieren.

Im August 2013 wurde das Thema Ressourcen lanciert und die Cleantech Ressourcenstrategie (Kapitel 4. Politik) mit einer Medienkonferenz angekündigt. Dieses Thema wollen wir im Jahr 2014 vermehrt in den medialen Fokus rücken.

Erfreulicherweise konnte swisscleantech auch in anderen Themengebieten Medienpräsenz zu gewinnen (Grafik «Themenfokus»). Im März wurde erstmalig ein Artikel über swisscleantech im Zusammenhang mit sozialer Verantwortung publiziert. Auch in der Wirtschaftspolitik, vor allem im Themenbereich EU, konnte swisscleantech mit zwei Medienmitteilungen Aufmerksamkeit generieren.

Die Medienarbeit von swisscleantech im Geschäftsjahr 2013 ist als positiv zu beurteilen. Der erweiterte thematische Fokus, unter welchem swisscleantech seine Medienarbeit im Jahr 2013 ausgeführt hat, ist im selben Verhältnis in der medialen Berichterstattung aufzufinden (Vergleich zwischen Grafiken «Themenfokus Medienarbeit» und «Themenfokus Berichterstattung»). Zudem ist es gelungen, regelmässig Artikel in renommierten Medien zu platzieren und somit die Glaubwürdigkeit von swisscleantech in diversen Themenbereichen weiter auszubauen (eine Auswahl der wichtigsten Pressbeiträge von swisscleantech ist auf der Seite 31 zu finden).

	2010	2011	2012	2013
Press Releases	5	24	17	21
Medienkonferenzen	1	5	2	2
Presseerwähnungen in allen Medien	61	453	256	250

Wichtige Medienmitteilungen

31. Januar
Energie bitte wenden. Jetzt.
Stellungnahme von swisscleantech zur Energiestrategie 2050

28. März
Wir brauchen Mühleberg nicht
Stellungnahme zum Bundesgerichtsurteil zu Mühleberg

24. April
Schweiz und Europa: langfristige Strategie, statt kurzfristiges Ventil
Stellungnahme zur Anrufung der Ventilklausel gegenüber der EU-17-Staaten vom Bundesrat

24. Juni
Institutioneller Rahmen: proaktiv auf EU und EFTA zugehen
Stellungnahme zur EFTA Ministerkonferenz in Trondheim

20. August
swisscleantech fordert die Ressourcenwende
Ankündigung der Cleantech Ressourcenstrategie

4. September
Gut – aber nicht gut genug
Stellungnahme zur Botschaft des Bundesrats zur Energiestrategie 2050

16. September
KKW-Stilllegung: Jetzt muss das Parlament handeln
Lösungsvorschlag zum Atomausstieg

30. Oktober
UN-Klimaverhandlungen: Die Schweiz kann und soll Weg und Takt angeben
Stellungnahme zum vom Bundesrat erteilten Verhandlungsmandat im Hinblick auf die UN-Klimakonferenz in Warschau

12. Dezember
Zukunftsinvestitionen für Wasserkraft wagen
Stellungnahme vom BFE zum Aus- und Neubau der Grosswasserkraft im aktuellen Markt

13. Dezember
Nicht das Gute fördern, sondern das Schlechte verteuern
Stellungnahme zur zweiten Etappe der Konsultation zur Energiestragie 2050, speziell zum Energielenkungssystem

Längeres Leben für Gösgen und Leibstadt
Zentralschweiz am Sonntag, 10. März

Häuser mit Hirn sparen Energie
Schweiz am Sonntag, 8. September

Wichtige Medienbeiträge über swisscleantech

26. Januar
«Streit um die Energiestrategie: Economiesuisse stellt sich gegen Vorhaben – ein Riss zieht sich durch die Schweizer Wirtschaft»
Sonntagszeitung

30. Januar
«Wirtschaft übt heftige Kritik an Energiestrategie 2050»
10 vor 10

1. Februar
«Fakten sprechen für die Energiewende»
Basler Zeitung

3. Februar
«Energiewende spaltet die Wirtschaft»
NZZ am Sonntag

22. Februar
«Es gibt sie nicht, die Alternative zu den Alternativen»
Polit Blog (Tagesanzeiger online)

28. März
«Nouvelle stratégie sur l'échéance des centrales nucléaires»
L'Hebdo

28. März
«swisscleantech aborde la responsabilité sociale»
L'Hebdo Blog

24. April
«Viel Kritik für Schweizer Zuwanderungshürde»
Handelszeitung online

4. Juni
«Wir brauchen keine Solarpanels auf den Dächern»
Tages Anzeiger

11. Juni
«Atomgesetz mit Restrisiken»
NZZ

14. Juli
«Cleantech-Offensive kommt»
Schweiz am Sonntag (Ausgabe Basel)

21. August
«Per una strategia sostenibile delle risorse»
Corriere del Ticino

21. August
«L'humanité épuise le Terre de plus en plus vite»
24heures

21. August
«Damit die Welt weniger rasch erschöpft ist»
NZZ

4. September
«Nick Beglinger zur Energiesteuerreform»
10 vor 10

4. September
«Bundesrat bekräftigt die Energiestrategie 2050»
Radio SRF 1, Echo der Zeit

12. September
«Wer regiert die Schweiz»

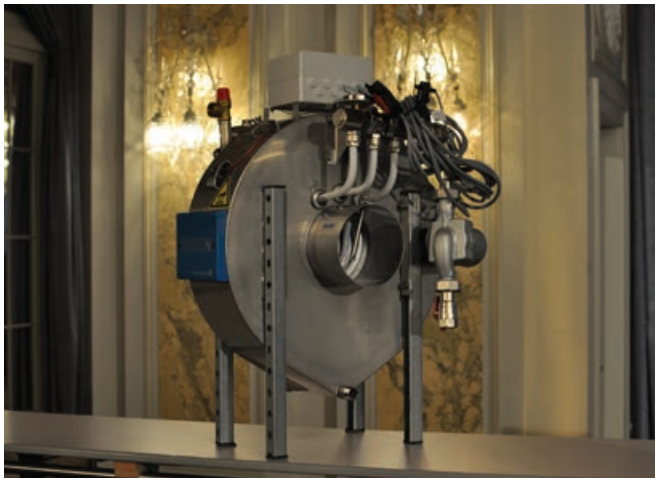
«In einem luftigen Büro hinter dem Hauptbahnhof Zürich arbeitet Nick Beglinger mit einem Dutzend junger Angestellter. Swisscleantech nennt sich der Verband, der das «Sprachrohr der nachhaltigen Schweizer Wirtschaft» sein will und so unterschiedliche Firmen wie die Alternative Bank, Energie Wasser Bern, Pavatex oder Tetrapak vereint. Er steht an der Spitze der Energiewende.»
Die Zeit

16. September
«swisscleantech präsentiert Abschaltdaten für Atomkraftwerke»
Radio SRF 1

17. September
«Gleich viel Atomstrom mit weniger Risiko»
NZZ

1. November
«Die guten Chefs»
Beobachter

25.November
«Prinz Charles setzt auf Grün»
Unternehmer Zeitung



Q1
Wie viel Europa braucht die Schweizer Energiewende?

Referenten

Nick Beglinger swisscleantech
Carl Baudenbacher EFTA Gerichtshof
Jean-Christophe Füeg BFE

Q2
Generalversammlung Energiewende: KMU gestalten mit und setzen um

Referenten

Nick Beglinger swisscleantech
Franziska Barmettler swisscleantech
Philipp Eisenring Ampard AG
Manuel Salvisberg Neurobat AG
Kalim Ghulam POWERcondens AG

Q3
Gebäudetechnik: Schlüssel zur Energiewende

Referenten

Nick Beglinger swisscleantech

Robert Völki Services Industriels de Genève – SIG
Tobias Reichmuth SUSI Partners AG

Podiumsteilnehmer

Peter Richner EMPA
Felix Gassmann Sauter Building Control Schweiz AG
Jürg Grossen Elektroplan Buchs & Grossen AG, Nationalrat
Ulrich Nyffenegger Energiefachstellenleiter Kanton Bern
Wolfgang Schwarzenbacher Cofely AG
Markus Weber Fachverein Gebäudetechnik und Energie SIA FGE

Moderation: ***Christian Zeyer***

Q4
Jahresanlass 2013 Wasser: Bewährte Energiequelle in neuer Rolle

Referenten

Nick Beglinger swisscleantech
Suzanne Thoma BKW AG

Podiumsteilnehmer

Werner Luginbühl KWO, Ständerat BDP (BE)
Andreas Stettler Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Mario Cavigelli Regierungskonferenz der Gebirgskantone, Regierungsrat
Patrick Hofer-Noser Meyer Burger Technology AG

Moderation: ***Christian Zeyer***

6. MITGLIEDER-DIENSTLEISTUNGEN

Zusätzlich zur Interessensvertretung in der Politik und in den Fokusgruppen, bietet swisscleantech allen Mitgliedern weiterhin ein attraktives Paket an Dienstleistungen: Kostenlose Teilnahme an den Quartalsanlässen, vergünstigte Teilnahme an Partneranlässen, den zwei-wöchentlichen Newsletter, sowie Zugriff auf die swisscleantech Datenbank. Selektiv erbringen wir Medienleistungen (z.B. mittels Firmenbeispiele in Presse und Politik).

6.1 Global Infrastructure Basel

Ende Januar wurde in Basel zum dritten Mal die jährlich stattfindende Global Infrastructure Basel (GIB) realisiert. swisscleantech ist ein enger inhaltlicher GIB Partner und wirkt mit Nick Beglinger als Mitglied des GIB Boards auch bei der strategischen Ausrichtung mit. Als Chairman der Global Cleantech Cluster Association (GCCA) bringt Christian Häuselmann jeweils aktuellste Insights in Panelpräsentationen ein, basierend auf der Arbeit mit den 50 globalen Cleantech Clustern.

Führende internationale Experten aus dem Bereich der nachhaltigen Finanzierung von Infrastrukturprojekten präsentieren und entwickeln Best Cases und konkrete Lösungsansätze. Ein Beispiel dazu ist das GIB Grading Tool: Investoren können damit die Nachhaltigkeit von Infrastrukturprojekten evaluieren und entsprechende Finanzmodelle ableiten. Eine besondere Stärke der GIB ist die Zusammenarbeit mit globalen Partnern wie C40 Cities, ICLEI Local Governments for Sustainability oder der Global Cleantech Cluster Association (GCCA).

6.2 Quartalsanlässe

Im Rahmen der swisscleantech Quartalsanlässe haben sich 2013 so viele Gäste zusammengefunden wie noch nie: Insgesamt nahmen fast 500 Personen an den vierteljährlichen Anlässen im Berner Bellevue Palace teil. Die «swisscleantech Quarterlies» zählen zu den wichtigsten Anlässen der Grünen Wirtschaft in der Schweiz und sind mittlerweile ein relevanter Bestandteil der Politagenda.

Sie sind Begegnungs- und Austauschplattform für Mitgliederfirmen, Patronat, Beiräte, sowie für Vertreter der Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

Mit dem Abschluss der Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 des Bundes und dem Start der parlamentarischen Beratungen zum ersten Massnahmenpaket der neuen Energiestrategie, standen die Quartalsanlässe 2013 im Zeichen der Umsetzung der Energiewende. Dabei wurden Makrothemen (Schweizer Energiewende im europäischen Kontext – 1. Quartalsanlass) ebenso thematisiert, wie konkrete Umsetzungsbeispiele (Mitgestaltung und Umsetzung der Energiewende durch swisscleantech KMU-Mitgliederfirmen – 2. Quartalsanlass). Wir haben auf Schlüsselfaktoren hingewiesen (Gebäudetechnik als Schlüssel-Beitrag zur Energiewende – 3. Quartalsanlass) sowie auf Trends (Neue Rolle der Wasserkraft – 4. Quartalsanlass) – immer im Zusammenhang mit der Umsetzung der Energiewende. Eingeladene Branchenvertreter erörterten jeweilen im Rahmen von spannenden Podiumsdiskussionen die angesprochenen Themenkreise.

Alle Themen und Referenten der swisscleantech Quartalsanlässe im Jahr 2013 sind nebenstehend zusammengestellt. Die einzelnen Vorträge der Quartalsanlässe werden sowohl in zusammengefasster Form als auch in voller Länge auf unserem YouTube Channel öffentlich zur Verfügung gestellt.

www.youtube.com/swisscleantech

Fokusgruppe
Netze und kurzfristige Speicherung

13. Mai
Konferenzzentrum Vatter in Bern

Fokusgruppe
Kreislaufwirtschaft und Produktdesign

6. Juni
bei swisscleantech Mitglied
Ernst Basler + Partner in Zürich

Fokusgruppe
Gebäudetechnik

2. Juli
bei swisscleantech Mitglied
aizo in Schlieren

6.3 swisscleantech Fokusgruppen

Um unsere Mitglieder erfolgreich in der Politik zu vertreten, ist es für swisscleantech entscheidend, deren Interessen und Anliegen im breiten Themengebiet Cleantech/ Grüne Wirtschaft gezielt aufnehmen zu können. Zu diesem Zweck wurden 2013 sieben thematische Fokusgruppen in regelmässigen Abständen durchgeführt. In insgesamt 18 halbtägigen Workshops erhielten rund 300 Teilnehmer die Gelegenheit, sich über aktuelle Trends, Herausforderungen und politische Sachlagen im Rahmen interaktiver Arbeitsgruppen zu informieren, auszutauschen und ihre Meinungen und Interessen dem Verband darzulegen. Dieses Vorgehen ermöglichte swisscleantech, wie geplant, Stellungnahmen auf Expertenmeinungen abzustützen und ihnen dadurch das nötige politische Gewicht zu verleihen. Insbesondere für die Ausarbeitung der Stellungnahmen zur Änderung der Energieverordnung (EnV) und zur Revision des Umweltschutzgesetzes (USG) durfte swisscleantech auf eine rege Unterstützung seiner Mitglieder und ausgewählter Experten zählen. Wichtig war auch die Lancierung der Fokusgruppen «Gebäudetechnik» und «Urban Mining & Recycling» im Frühjahr 2013, die bei den Mitgliedern beide auf grosses Interesse stiessen und im 2014 weitergeführt werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmern, Gastreferenten und insbesondere auch bei den Gruppenleitern für die offenen und informativen Diskussionen und für ihr überzeugendes Engagement.

Fokusgruppe Erneuerbare Energien

Leitung
Arthur Wellinger Biomasse Schweiz
David Stickelberger Swissolar
Reto Rigassi Suisse Eole

15. März
Imageproblem Erneuerbarer Energien

18. September
Botschaft des Bundesrates zur Energiestrategie 2050, Revision der Energieverordnung zur KEV

4. Dezember
Expertenmeeting rund um die Zusammenarbeit zwischen den Erneuerbaren (Wind, Solar, Wasser, Biomasse, Geothermie)

Fokusgruppe Netze und kurzfristige Speicherung

Leitung
Willy Bischofberger Swiss Renewable Marketplace
Philipp Eisenring Ampard

13. Mai
Dezentrale Speicherlösungen 2. Etape der Strommarktliberalisierung

23. September
Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 (Stromsparbonus vs. Weisse Zertifikate)

Fokusgruppe Strommarktdesign

Leitung
Christian Zeyer swisscleantech

24. Juni
Die Zukunft des Schweizer Strommarktdesigns

17. Dezember
Expertengespräch zum Thema Strommarktdesign. Erarbeitung eines Lösungsvorschlages

Fokusgruppe Energie in der Industrie

Leitung
Maurice Jutz Effizienzagentur Schweiz
Rainer Züst Züst Engineering

29. April
Hemmnisse und Anforderungen existierender Förderprogramme

23. September
Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 (Stromsparbonus vs. Weisse Zertifikate)

Fokusgruppe Urban Mining und Recycling

Leitung
Patrik Geisselhardt Swiss Recycling
Andy Spörri Ernst Basler + Partner

28. März
Kick-off Veranstaltung

6. Juni
Stoffliche und thermische Verwertung von Kunststoffen

20. August
Vernehmlassung Revision Umweltschutzgesetz

17. Oktober
Ecodesign

Fokusgruppe Mobilität

Leitung
Monika Tschannen Rundum Mobil
Simon Ryser Schneider Electric

25. März
Kick-off Veranstaltung

30. April
Nachhaltige Arbeitsformen verbunden mit Mobilität

27. August
Die Zukunft des Schweizer Güterverkehrs

Fokusgruppe Gebäudetechnik

Leitung
Adrian Altenburger Amstein + Walthert
Matthias Sulzer Lauber IWISA

25. März
Kick-off Veranstaltung

2. Juli
Betriebsoptimierung und Energiemanagement

7. November
Integrale und interdisziplinäre Planung eines Bauwerkes

6.4 swisscleantech Datenbank inklusive Cleantech Kompass

Nach dem Launch des Cleantech Kompass' im Herbst 2012, stand das Jahr 2013 ganz im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur. So wurde in einem ersten Schritt die interne CRM-Datenbank von swisscleantech erneuert und anschliessend mit dem Cleantech Kompass neu verbunden. Dies vereinfacht den Prozess der Datenpflege sowohl für das interne Organisations-Management, wie auch für den externen Gebrauchszutritt über den Kompass.

Die Arbeiten zum Energiestadt-Massnahmenmodul im Kompass konnten 2013 leider nicht wie geplant zum Abschluss gebracht werden. Datenbank und Kompass stellen für swisscleantech aber weiterhin wichtige Schwerpunkte dar und werden kontinuierlich weiterentwickelt – das Energiestadt-Massnahmenmodul wird im 2014 umgesetzt werden.

6.5 News-Service

Seit 2011 stellt swisscleantech seinen Mitgliedern und Beiräten alle zwei Wochen einen Newsletter zu. Darin sind nicht nur Nachrichten über die Aktivitäten des Wirtschaftsverbandes und dessen Mitglieder enthalten, sondern auch eine Reihe von aktuellen nationalen und internationalen Nachrichten rund um Cleantech und die Grüne Wirtschaft. Dank des Newsletters erhalten Mitglieder einen Überblick über die Verbandstätigkeiten und die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen, Projekte und Produkte im swisscleantech Netzwerk zu streuen.

Parallel zum Newsletter bietet die Mitgliedschaft bei swisscleantech auch einen uneingeschränkten Zugang zum Nachrichtendienst Cleantech.ch. Auf dieser Plattform werden laufend aktuelle und relevante Nachrichten aufgeschaltet – ein geeignetes und willkommenes Instrument also, um sich über Cleantech Trends und potentielle Geschäftsmöglichkeiten stets auf dem Laufenden zu halten.

6.6 Export und Innovation

Die zwei Pfeiler im Bereich Export bewähren sich und wurden 2013 weiter vertieft. Es sind dies einerseits die Organisation von massgeschneiderten, individuellen Inbound und Outbound Business-Delegationen mit Mitgliederfirmen sowie die Realisierung und den Besuch von ausgewählten weltweiten Anlässen mit Fokus auf Cleantech Innovation und Financing; andererseits der Ausbau der Global Cleantech Cluster Association (GCCA) und der damit verbundene weltweite direkte Zugang zu Kapital und Märkten für Cleantech Unternehmer.

Im Bereich Innovation arbeitete swisscleantech weiter am Thema Biomimicry/ Bionics und lancierte neu Aktivitäten zu 3D Printing. Beide stellen für Schweizer KMU und Multis hoch interessante und sehr signifikante Innovations-Themen mit konkretem Businesspotential dar.

Exportförderung

Als herausragende Inbound-Aktivität unterstützte und begleitete swisscleantech im Oktober den Besuch des finnischen Staatspräsidenten Sauli Niinistö in der Schweiz. swisscleantech Präsident Nick Beglinger, Leiter Export & Innovation Chris Häuselmann und ausgewählte Firmenmitglieder konnten mit der finnischen Delegation insbesondere die Themen Cleantech Financing, Innovation sowie Zugang zu den Märkten Russland und China besprechen.

Ebenfalls im Oktober haben wir eine US-Trade Mission zum Thema Impact Investing in Zürich empfangen – ein Anlass, den wir zusammen mit dem US Department of Commerce, unter Einbezug zahlreicher Mitglieder organisiert und durchgeführt haben.

Im Bereich der Outbound-Aktivitäten konnte swisscelantech einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Besuches von Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch im März in Vancouver, Canada, zum Thema Cleantech leisten.

Im September haben wir den Fokus auf die Marktentwicklung in Süd-Ost Asien gelegt: in Singapur wurde zusammen mit der Asian Development Bank sowie dem ETH Future Cities Laboratory ein GCCA Gateway Meeting organisiert.

Mit der erneuten Teilnahme von swisscleantech an der internationalen Konferenz zu Green Economy in Taiwan konnten Geschäftsbeziehungen für Schweizer Unternehmer vertieft werden.

Global Cleantech Cluster Association (GCCA)

GCCA umfasst drei Jahre nach der Initiierung durch swisscleantech weltweit bereits 50 Cleantech Clusters, die über 10'000 Cleantech Firmen repräsentieren. GCCA entwickelt sich zu einem hoch-effizienten, innovativen Instrument der Exportförderung.

Ein bedeutender Meilenstein wurde 2013 mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der P80 Group realisiert. Die 2007 von Prince Charles lancierte P80 Group bringt achtzig der grössten Pensionskassen und institutionellen Investoren weltweit zusammen, welche vermehrt und prioritär nachhaltig investieren möchten. Als Kernpartner der P80 Group wird GCCA wesentlich zur Identifizierung und Bündelung von für Pensionskassen und Staatsfonds investierbaren Projekten und Technologien, sowie zur Entwicklung entsprechender Finanzierungsmodelle beitragen.

Im November 2013 wurden in Lahti, Finnland zum dritten Mal zehn Firmen mit dem «GCCA Later Stage Award» ausgezeichnet. Die nominierten Firmen werden jeweils durch die KeyStone Compact Methodik auf ihr Investitionspotential hin analysiert und auf die Top 30 verdichtet. Die 10 «Best in Class» Firmen werden schliesslich durch eine hochrangige internationale Investoren-Jury bestimmt. swisscleantech Mitglied Drivetek AG gewann 2013 in der Kategorie «Transportation». Die zwanzig Gewinner von 2011 und 2012 haben sich seither insgesamt über 530 Mio USD an Finanzierung sichern können, somit durchschnittlich mehr als 25 Mio USD pro Firma.

Am 3. Dezember 2014 wird der «GCCA Later Stage Award» zum ersten Mal in der Schweiz, im EPFL Swiss Tech Convention Center in Lausanne stattfinden.

Innovation

Im Bereich Innovation haben wir im Frühling 2013 in Zusammenarbeit mit swissnex drei Workshops zum Thema «Can 3D Printing Go Green?» in San Francisco/ Kalifornien, Bangalore/ Indien sowie Shanghai/ China organisiert. Aufgrund der top Ergebnisse lancierte swisscleantech im Oktober auch in der Schweiz eine Serie von zehn 3D-Printing Workshops. Dabei sollen insbesondere Erkenntnisse zu Chancen und Risiken gewonnen werden, welche sich aus dieser bahnbrechenden Technologie, vor allem in den Bereichen Energie und Ressourcen, ergeben.

6.7 Partner-Events

Neben den sehr erfolgreichen und gut besuchten Quartalsanlässen hat swisscleantech 2013 an weiteren ausgewählten Veranstaltungen mitgewirkt, die Themen der Grünen Wirtschaft in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen und deren Aspekte und Interessen in spezifischen Zielgruppen in der Schweiz vorantreiben.

Nachfolgend finden Sie eine exemplarische Auswahl dieser Veranstaltungen.

Haustech-Planertag

Als inhaltlicher Veranstaltungspartner war swisscleantech an der Ausgestaltung des 8. Schweizer Planertages zum Thema «Die Energiewende als Chance» beteiligt. Die Fachtagung, die jedes Jahr vom «Magazin für Bauherren, Planer und Installateure» in Zürich durchgeführt wird, richtet sich an Ingenieure, Planer und Architekten und hat zum Ziel, sowohl technische als auch politische und wirtschaftliche Impulse zu geben für ein gesamtheitlich wirkungsvolleres Gebäudetechnik-System für Bauherren und Gebäudenutzer. Der diesjährige Planertag erreichte mit knapp 600 Konferenzbesuchern einen Teilnehmerrekord.

Vor Ort konnten wir im ersten Programmblock «Die Energiewende als Chance für Politik, Forschung und Wirtschaft» mit einem Keynote-Referat von Nick Beglinger zur wirtschaftsfreundlichen Umsetzung der Energiewende mitwirken. An der im Rahmen der Konferenz stattfindenden Ausstellung waren zudem mit Sauter, Saia-Burgess und Solvatec auch swisscleantech Mitgliederfirmen vertreten.

Energissima und Swiss Eco Leaders Day

Mitte März war swisscleantech an der energissima im westschweizerischen Fribourg vertreten. Die Messe richtet sich an Spezialisten und Fachleute aus den Bereichen erneuerbare Energien und Umwelttechnik und legt den Schwerpunkt mit Innovation und Entwicklung auf Zukunftstechnologien. An der Ausstellung beteiligten sich viele Vertreter aus der Solarindustrie, die modernste Errungenschaften der Photovoltaik und Solarthermie präsentierten. Im Bereich der Gebäudetechnik wurden zudem neue Lösungen des Energie-Managements vorgestellt, die einen massgeschneiderten Energiekonsum für private Haushalte ermöglichen.

Einen inhaltlichen Beitrag konnte swisscleantech mit den Referaten von Nick Beglinger und Philip Maguire des OPI im Rahmen des Swiss Eco Leaders Day leisten. Während Nick Beglinger sein Referat zum Thema «Energiewandel: Chance oder Bedrohung für die Schweizer Wirtschaft?» hielt, stellte Philip Maguire swisscleantech und die Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsverband und OPI vor.

Cleantec(h) City Messe und Berner Cleantech Konferenz

Ebenfalls im März hat swisscleantech an der zweiten Ausgabe der Cleantec(h) City Messe in Bern als inhaltlicher Veranstaltungspartner mitgewirkt und war mit einem Gemeinschaftsstand von insgesamt 18 Mitgliederfirmen vor Ort vertreten. Die Messe, an der branchenübergreifende und innovative Lösungen verschiedener Cleantech-Anbieter präsentiert werden, wurde rege besucht.

Unter den Besuchern waren auch viele Parlamentarier, die dieses Jahr wiederum der Einladung der Parlamentarischen Cleantech-Gruppe zum Messerundgang folgten. Im Rahmen der Cleantech Konferenz des Kantons Bern hat swisscleantech gemeinsam mit dem Label «Energiestadt», in einem interaktiven Workshop die neusten Entwicklungen rund um den Cleantech Kompass vorgestellt. swisscleantech ist dabei Botschafter der Plattform, die der Kanton Bern und die Stiftung FFGS als Gemeinschaftsprojekt entwickelt haben.

Green Energy Markets Conference

Als Netzwerk- und inhaltlicher Konferenzpartner hat swisscleantech in der ersten Oktoberhälfte an der 8. Ausgabe der European Conference on Green Power Markets in Genf mitgewirkt, die sich dem Thema der wachsenden Bedeutung der erneuerbaren Energien und deren nachhaltige Integration in Markt und Stromnetz widmete. Führende Markt-Teilnehmer und Entscheidungsträger des europäischen Energiesektors diskutierten Entwicklungen zu Grünstrom-Angebot und -Nachfrage, Fragen zur Netzintegration und Speicherung erneuerbarer Energien, sowie zu Trends in internationalen Energiemärkten mit Blick auf das künftige Marktdesign.

Neben Vorträgen und Diskussionsrunden fanden Workshop-Foren zur Vertiefung spezifischer Themen statt. Im Rahmen des Forums zu Marktintegration und Marktdesign stellte Christian Zeyer die gewonnenen Erkenntnisse und Überlegungen von swisscleantech zur künftigen Entwicklungen des Strommarkts vor.

7. AUSBLICK

swisscleantech wird sich weiterhin für die Grüne Wirtschaft und damit für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Die Wichtigkeit dieses Themas findet mittlerweile breite Anerkennung. Immer mehr Firmen wird klar, dass sie Einfluss nehmen können und sollen.

«Cleantech» steht dabei für Innovation, für ressourcenschonende und emissionsarme Technologien, für Dienstleistungen, für Produkte und ganze Systemlösungen.

Damit sich solche Lösungen am Markt durchsetzen, braucht es die richtigen Regeln. Diese sollen in erster Linie das Schlechte bestrafen, statt das Gute belohnen. Die Grüne Wirtschaft ist demnach eine Wirtschaft, die dank diesen Regeln erfolgreich ist und qualitatives Wachstum fördert. swisscleantech ist überzeugt, dass diese konsequente Qualitätsstrategie eine attraktive Positionierung für die Schweiz darstellt. Der Qualitätsanspruch soll von allen Politikbereichen verfolgt werden – und zwar bei ökologischen, wie auch bei gesellschaftspolitischen Themen. Qualität heisst für swisscleantech weniger CO2, mehr Energie- und Ressourceneffizienz, weniger Flächenverbrauch und mehr vernetzte Mobilität. Nachhaltige Qualität beeinhaltet aber auch, motivierte Angestellte und verantwortungsbewusste Unternehmer.

Die Sachlage ist also klar. Handeln ist angesagt. Artenvielfalt, Land-Haushalt und Klima bleiben die dringlichsten Anliegen. Aber auch im Energie- und Ressourcenbereich, sowie in der Gesellschaftspolitik bewegt sich Vieles.

Der neuste wissenschaftliche Bericht des IPCC und unsere gesammelten Erfahrungen als Mitglied der Schweizer Delegation an der COP19 in Warschau im November, haben bestätigt, welch grosse Herausforderungen besonders beim Thema Klima bestehen. Im Jahr 2014 werden die Weichen für die entscheidende Phase der internationalen Klimapolitik bis zur grossen UNO Klimakonferenz im 2015 von Bundesrat und Verwaltung neu gestellt werden. swisscleantech plant dazu eine erneute Kampagne und konkrete politische Aktionen.

In der Schweizer Energiepolitik steht nun die Detailberatung der Energiestrategie in den Kommissionen und im Parlament an. Dabei zeichnet sich Gegenwind ab: die «Fukushima-Allianz» beginnt zu bröckeln. Hier gilt es sicherzustellen, dass die Energiewende im Sinne der Grünen Wirtschaft umgesetzt wird. Zudem wird swisscleantech intensiv an einer Analyse zum Strommarktdesign arbeiten.

Die von swisscleantech Mitte 2013 ausgerufene Ressourcenwende wird in der «Ressourcenstrategie 2050» konkretisiert und in der 2. Jahreshälfte präsentiert werden.

Bereits im Juni 2013 hat swisscleantech mit einer Pressemitteilung dazu aufgerufen, das Verhältnis zu Europa längerfristig zu definieren und auf eine neue, tragfähige Grundlage zu stellen. Aus der Sicht der Grünen Wirtschaft ist das Verhältnis zum Ausland zentral. Im kommenden Jahr wird swisscleantech deshalb das Thema Europa, einschliesslich der gesellschaftspolitischen Aspekte, die im Inland damit verbunden sind, vertiefen. Dabei sieht swisscleantech die Chance, wichtige Brücken zwischen Bevölkerung und Wirtschaft schlagen zu können.

Das Jahr 2014 wird dementsprechend nicht nur von bestehenden, sondern auch von neuen Herausforderungen und Aufgaben geprägt sein. Damit swisscleantech sich diesen auch weiterhin in der gewünschten Qualität annehmen kann, wird 2014 die interne Organisation weiter verbessert, sowie das Team personell verstärkt werden.

Speziell die Ende 2013 aufgesetzte Betreuungs-Aufteilung des Analystenteams auf die einzelnen Themengebiete und die entsprechende Zuteilung unserer Mitgliederfirmen, werden helfen, Bedürfnisse besser zu verstehen, lösungsorientiert individueller auf Problemstellungen eingehen zu können und die anstehenden Herausforderungen in gewünschter Qualität zu bewältigen.

swisscleantech wird den eingeschlagenen Weg des soliden und organischen Wachstums vom «Energieverband» zum «Wirtschaftsverband» konsequent verfolgen und dabei weiterhin die Rollen des «sachlichen Analytikers» und des «kreativen Denkers», und somit den Part des «Honest Brokers» wahrnehmen.

Fernab vom klassischen, jedoch längst überholten Links-Rechts-Schema-Denken, wird swisscleantech sich weiterhin darauf konzentrieren, unabhängig, nur dem Wohle der Sache verpflichtet, interdisziplinäre, Technologieneutrale, faktenbasierte und mehrheitsfähige Lösungen zu erbringen.

Die Grüne Wirtschaft hat Zukunft.

Solar Impulse über San Francisco am 23. März
Foto ©Solarimpulse